

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S außerhals des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup>. 144.

Samstag, den 12. Dezember 1891.

8. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

### Bekanntmachung, die Bürgerauschuss-Wahl betr.

Nach Art. 75 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 betr. die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperchaften (Reg.-Bl. S. 103) ist der Bürgerauschuss neu zu wählen. Derselbe besteht hier einschließlich des Obmanns aus 13 Mitgliedern.

Die derzeitigen Mitglieder sind die Herrn:

- 1) Schweizer, Rudolf, Gastgeber z. Schwaben, Obmann,
- 2) Kübler, Wilhelm, Bierbrauer,
- 3) Volz, Johann, Flößer,
- 4) Hofmann, Bernhard, Buchdrucker,
- 5) Gähler, Karl, Flaschner,
- 6) Koch, Friedrich, Zimmermann,
- 7) Eisele, Karl, Baddiener,
- 8) Hammer, Wilhelm, Maurer,
- 9) Riezinger, Wilhelm, Holzbauer,
- 10) Bechtle, Johann, Bäcker,
- 11) Schwertle, Wilhelm, jr., Holzhauer,
- 12) Bott, Wilhelm, Schuhmacher,
- 13) Aberle, Carl, Kaufmann.

Es sind daher 13 Mitglieder zu wählen. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 257) Art. 12 ff. mit den hienach bezeichneten Ausnahmen diejenigen männlichen Bürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten. Den im Gemeindebezirk Wohnenden stehen diejenigen gleich, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrug von 25 M. veranlagt sind.

Dauernd ausgeschlossen von der Wählbarkeit (nicht auch vom Wahlrecht) sind nach § 31 des Str.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise vom Wahlrecht und von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind diejenigen Bürger:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind, — während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerl. Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren württemb. Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, — solange diese nicht wieder hergestellt sind;
- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde;
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
- 5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
- 6) welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speciell gemahnt wurden, mit Bezahlung der vorstehend bezeichneten Steuern aus einem der letztvorangegangenen 3 Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz od. teilweise im Rückstande sind, und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands;
- 7) welche wegen verweigerter Annahme oder verweigerter Verschöpfung eines Gemeindeamts vom Gemeinderat der gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte für verlustig erklärt worden sind (Art. 18), auf die Dauer dieses Verlustes.

Von der Wählbarkeit sind nach Art. 9 des Ges. vom 21ten Mai 1891 ferner ausgeschlossen: Die Mitglieder des Gemeinderats und die auf Lebensdauer oder auf einen festbestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

Die Liste über die wahlberechtigten Personen ist vom 12. bis 18. d. M. je einschließlich auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerliste, sei es

wegen Uebergehens eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtwahlberechtigten sind bis zum 18. d. M. bei dem Gemeinderat vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen wurde.

Die Wahl selbst findet am  
**Montag, den 21. Dezember l. Js.,**  
vormittags 8 bis 12 Uhr

statt.

Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten bezeichnet sind.

Wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Termin anberaumt werden.

Den 9. Dezember 1891.

Stadtschultheißenamt:  
Bäumer.

### Bäume & Sandverkauf.

Am Montag, den 14. Dezbr. d. J.,  
vormittags 11 Uhr  
kommen auf dem hiesigen Rathhause 40 Stück  
Platanen und 1/4 Rbm. Sand zum Verkauf.  
Stadtpflege: Kometsch.

Sämtliche

### Back-Artikel

empfehlt in besten und frischen Qualitäten.  
Chr. Pfau.

Guten reinen

### Schleuderhonig

empfehlt. Chr. Pfau.

Alle im Jahre

### 1866 Geborene

werden auf

Sonntag, den 13. Dezember 1891  
nachmittags 3 Uhr

zu einer Zusammenkunft auf den Windhof  
freundlichst eingeladen.

Mehrere 1866er.

### Maronen

empfehlt  
Conditor Funf.

## Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 16. Dezbr. l. Jrs.  
vormittags 11 Uhr  
auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen  
Aufftreich:

aus Stadtwald Sommersberg Abt. 12  
Häslach:

9 Km. fichtene Koller,  
1 " tannene Prügel I. Cl.,  
73 " " " II. Cl.,  
1 " " Reisprügel;

aus Stadtwald Sommersberg Abt. 16  
Lottbaumsteigle:

1 Km. eich. Prügel II. Cl.,  
5 " buch. " II. Cl.,  
5 " tann. " II. Cl.,  
4 " tann. Reisprügel;

aus Stadtwald Sommersberg Abt. 17  
Fünfbäume:

2 Km. tann. Prügel II. Cl.;  
aus Stadtwald Linie Abt. 1 Köpfe:

1 Km. buch. Prügel II. Cl.,  
26 " tann. " I. Cl.,  
117 " " " II. Cl.,  
18 " " Reisprügel.

Liebhaber sind eingeladen.  
Den 10. Dezember 1891.

Stadtschultheißenamt:  
Büxner.

Mädchen welche Lust haben das  
**Musterzeichnen Zuschneid.**  
und **Kleidermachen**  
gründlich zu erlernen, wollen sich  
melden bis 1. Januar bei  
**Anna Krauss, Straubenberg.**

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



**Malzextract u. Caramellen**  
von L. H. Pietsch u. Co. in Breslau.  
Von vorzüglicher Wirksamkeit und  
Güte was seit 14 Jahren durch zahl-  
lose Anerkennungen und Dankschrei-  
ben bestätigt wird. In Flaschen à  
Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln  
à 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in:  
Wildbad: Carl Wilh. Bott.

Schöne

**Schneis & Zwetschgen**

sowie auch

**Nüsse**

empfehlen

Chr. Batt.

Sämtliche

**Back-Artikel**

empfehlen billigst

Carl Wilh. Bott.

Eine Sendung allerbesten

**Gußstahl-Waldsägen**

ist eingetroffen und empfiehlt dieselbe unter  
Garantie.

Fr. Treiber.

## Max Ringe's Buchhandlung in Wildbad.

### Empfehlenswerte Schriften für junge Mädchen.

Von Beeg, Biller, Cron, Ermann, Fischer, Gumpert, Helm, Laddey, Prohl,  
Schober, Stöckl, Willms etc.

Ernst und Scherz fürs Mädchenherz. — Die Konfessionstante. — Blumen  
am Wege. — Ulli. — Nur eine Tochter. — Goldelchen. — Der Weg zum  
Glück. — In der Schule des Lebens. — Nur ein Mädchen. — Das Lorl. —  
Die Nachbarstinder. — Schön Elsin. — Zwei Töchter. — Mädchenjahre. —  
Elchen Goldhaar. — Wild erblüht. — In des Lebens Lenze. — Unsere Aelteste.  
— Die Geschwister. — Alpenröschen. — etc. etc.

Preis elegant geb. à 3—5 M. Einfacher ausgestattete Jugendschriften von 75 f an.

## Weihnachts-Ausstellung.

## A. BIBER, Dentist

(Schulberg 10.) Pforzheim (Schulberg 10.)

zunächst dem Bahnhof, neben dem grünen Hof.

Künstlicher Zahnersatz in Kautschuk- & mit Metall-Gaumenplatten.

Zähne plombieren, Zahnoperationen etc.

Sprechstunden täglich von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags.  
(Sonntag ausgenommen.)

14

Wildbad.

## Geschäfts-Empfehlung.



Den verehrten Einwohner Wildbads und Umgebung  
empfehle ich mein best sortirtes

### Schuhwaren-Lager

von den feinsten bis zu den stärksten Herren-Zugstiefel,  
Herren-Zug- u. Schnür-Schuhe, Stramin-Schuhe,  
feinste Damen-, Mädchen- u. Kinderstiefel und Schuhe in Leder u. Stoff,  
feinste Winter-Waren jeder Art, zu ausnahmsweis billigen Preisen.

Ritt-Creme, Vaselin, Leder-Appretur und Lack.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und  
billig ausgeführt.

Wilhelm Treiber, Schuhmacher  
hinter dem Hotel Klumpp.

**Jm**

Anfertigen von Haarketten, Brochen, Arm-  
bänder etc, auf's schönste ausgeführt

empfehlen sich

**Chr. Schmid,**

Atelier künstl. Haararbeiten.

## Wer es weiß

wie das Neue Finanz- und Verlos-  
ungsblatt 25. Jahrgang 1/4jährlich  
M. 2. — (bei der Post sub. Nr. 4417)  
sich fern durch Wink, Warnung  
und Not schon manchmal ein Vermögen  
ertrachtet oder erhalten hat, der wird  
und bleibt zillibens Abonnent des-  
selben. Probe No. gratis bei  
H. Dann, Stuttgart.

## Schönste türk. Zwetschgen und Apfelschnitze

empfehlen

Fr. Treiber.

Schuld- und Bürg-Scheine  
sind zu haben in der Buchdruckerei ds. Bl.

Gut kochende

## Erbsen & Linsen

empfehlen bestens

Chr. Batt.

### Baseler-Lebkuchen

### Honig-Lebkuchen & Schnitzbrot

empfehlen

Conditor Funk.

Sehr schöne

## Zwetschgen

empfehlen

J. F. Gutbub.

## Cravatten Cravatten

Eine große Partie zu Stehkragen welche  
M. 1.20 bis M. 1.50 gefasst haben gebe  
jetzt zu 60 f ab.

G. Rieginger.

## Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische  
Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim  
empfiehlt ihre unter der Marke

### „Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch-Mischung pr. 1/2 Ko. M. 1,60	
f. Menado	1,70
f. Bourbon	1,80
extraf. Mocca	2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode  
kräftiges feines Aroma.

### Große Erparnis.

Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 u. 1/4 Pfd. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilh. Bott, „Calmbach“ W. Deder. 4

## Wenn sie husten

nehmen Sie Oscar Tietze's

ächte  
Oscar Tietze's

## Zwiebel- Bonbons.

Beutel à 20, 25, 40 u. 50 Pfg.  
überall zu haben.

In Wildbad bei Herrn Apotheker  
Th. Umgelter und J. F. Gutbub.

Sämtliche

## Back-Artikel

in neuer und schönster Ware empfiehlt zu  
den billigsten Preisen.

Fr. Treiber.

## Hiesiges.

Wildbad, 11. Dez. Letzten Dienstag  
abend kurz nach 7 Uhr entgleisten bei der  
Einfahrtswende vor dem Bahnhof Birkenfeld  
in einem von Wildbad nach Pforzheim fah-  
renden Güterzug vier mit Schnittwaren des  
Nothenbachwerks beladene Wagen. Die  
Wagen wurden umgeworfen und zertrümmert;  
verletzt wurde glücklicherweise Niemand. Der  
letzte Zug der fahrplanmäßig um 11 Uhr  
hier eintreffen sollte, gelangte erst um 1 Uhr  
hier an.

## Rundschau.

— Sr. Maj. der König hat die bei  
dem Oberamt Tuttingen erledigte Amt-  
mannsstelle dem Regierungsrat Dr. L. K.  
Stiefenhofer, stellv. Amtmann bei dem Ober-  
amt Neuenbürg, übertragen.

Stuttgart, 7. Dez. Als Sr. Maj. der  
König mit Prinzessin Pauline am Sonntag  
nachm. gegen 3 1/2 Uhr, gelegentlich einer  
Spazierfahrt, wobei der König selbst die  
Zügel des Kutschierwagens führte, an die  
Einbiegung der Königsstraße zur Planie ge-  
langte, ereignete sich hier ganz in der Nähe  
des Zeitungskiosk folgender bedauerliche Vor-  
fall. Die Pferde des Königs, welche auf  
Trense gezäumt waren, lagen ziemlich fest  
in der Hand, eine große Zahl von Spazier-  
gängern überschritt die Straße und viele

## Total-Ausverkauf mit 30% Preisermässigung

meines reich assortierten Lagers in:

Spiel-, Galanterie-, Schmuck- u. Leder-Waren und  
Christbaumdecorationen

und ladet zu diesem außergewöhnlich günstigen Gelegenheitskauf zur bevorstehenden  
Weihnachtszeit ergebenst ein.

Anna Kronberger Hauptstr. 75.

## Spiel-Waren

in großer Auswahl

worunter:

Gesellschaftsspiele, gekl. Puppen, Puppenkörper,  
Porz.-Köpfe, Holzpferde, Wagen, Baukästen, Trommeln  
etc. etc. etc.

sowie Ziehharmonika

empfiehlt

J. F. Gutbub.

## Großer Weihnachts-Ausverkauf

in:

Aleiderstoffen doppelbreit Meter von 75 Pfg. an,  
Aleider- u. Schürzen-Stattun Meter von 40 Pfg. an,  
Zig u. Piqué Meter von 30 Pfg. an,  
Baumwollflanellen Meter 35, 40, 45, 50 Pfg. etc.,  
Bettzeugen Meter von 45 Pfg. an,  
Schurzzeugen, Unterrockstoffe etc. etc.,  
eine Partie Reste weit unter Preis.

Um zahlreichen Besuch bittet

Wilh. Ulmer.

Grüßende nahmen die Hand des Königs in  
Anspruch, als ein junges Dienstmädchen vom  
„Bogen“ her gegen den Königsbau zu, des  
Weges kam. Offenbar bemerkte sie den  
Wagen nicht und als sie ihn gewahr wurde,  
irrt sie, unschlüssig, nach welcher Seite,  
ausbiegen, hin und her. Trotz äußerster  
Kraftanstrengung gelang es Sr. Maj. erst,  
die Pferde welche übrigens der oben geschild-  
erten Verhältnisse wegen nicht in vollem  
Laufe waren, ganz zu verhalten, als das  
Handpferd bereits mit der Schulter das  
Mädchen berührt hatte. Durch diesen Stoß  
kam letzteres zu Fall und stürzte so, daß  
es zwischen Pferde und Wagen zu liegen  
kam. Zum Glück wurde es indessen weder  
von den Pferden getreten, noch von den  
Rädern des Wagens berührt. Seine Maje-  
stät der König, Allerhöchstwelder nunmehr  
das Gefährt vollständig zum Stehen gebracht  
hatte, sprang sofort vom Wagen, ebenso  
Prinzessin Pauline, und eilte dem Mädchen  
nach, das sich sofort wieder erhob und  
bereits ihren Weg fortsetzen wollte. Der  
König erkundigte sich eingehendst nach ihrem  
Befinden und stellte ihren Namen und  
Wohnung fest. Erst als S. M. sich die  
Ueberzeugung verschafft hatte, daß keinerlei  
ernster Unfall vorliege, bestiegen Allerhöchst-  
dieselben wieder den Wagen und kehrten  
nach dem Wilhelmpalast zurück. Unmittel-

bar darauf entsandte der König seinen dienst-  
thuenden Flügeladjutanten in die Wohnung  
des Mädchens, um sich nochmals zu ver-  
gewissern, daß es nicht verletzt sei, und ließ  
ihm ein namhaftes Geldgeschenk überreichen.  
Das Mädchen war um diese Zeit bereits  
wieder ausgegangen. Auch heute Morgen  
zog der König wieder Erkundigungen nach  
demselben ein und erfuhr, daß auch nicht  
die geringste nachteilige Folge eingetreten sei.

Cannstatt, 10. Dez. Heute früh fand  
man einen ledigen, 53 Jahre alten Hafner  
von Hall auf dem Seilerwasen halb erstarrt  
vor. Derselbe hatte hier im Freien wegen  
völliger Mittellosigkeit genächtigt und wurde,  
da er nicht mehr gehen konnte, in das  
Krankenhaus überführt.

Feuerbach, 6. Dez. Zwei hiesige Jagd-  
pächter, Krämer und Rudolf hier, hatten in  
voriger Woche das seltene Jagdglück, auf  
einen Schuß je zwei Rehe zur Strecke zu  
bringen, ersterer einen Bock und eine Geiß,  
letzterer zwei Böcke.

Heidenheim, 8. Dez. Auf eigentümliche  
Weise kam in Gnannenweiler ein 5jähriges  
Mädchen ums Leben. Dasselbe spielte mit  
anderen Kindern im Garten, dort lag eine  
große Leiter nicht aufgerichtet, sondern der  
Länge nach am Hause angelehnt. Sei es  
nun, daß das Kind sich darauf setzen oder  
hinaufsteigen wollte, kurz, die Leiter rutschte

und das Mädchen kam darunter zu liegen. Bis die anderen Kinder Lärm machten und Hilfe herzukam, war das arme Kind erstickt.

Sulzbach a. M., 7. Dez. Gestern Abend stürzte der verheiratete Schmid Nägele von Spiegelberg, welcher in Geschäften bei dem Oekonomien Heber in Großhöchberg war, bei dem letzteren die Treppe herab und starb, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, innerhalb zwei Stunden. Die Leiche wurde heute der Familie, welche allgemein bedauert wird, überbracht.

In der Nacht vom 6. auf 7. ds. sind in Mannheim Hunde in eine Schafherde eingebrochen, wodurch ca. 60 Stück Schafe getödtet wurden. Für den Besitzer der Schafe ist der Schaden ein großer. Wenn die Hunde gehören, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Aus Schlettstadt (Els.), 8. Dez. wird gemeldet: Gestern Abend um 11 Uhr brach bei heftigem Südweststurm an der Südwestseite der Stadt eine Feuersbrunst aus und wurde durch den Sturmwind auf den entgegengesetzten Stadteil hinübergetrieben. Die Bewältigung des Feuers gelang heute früh mit Hilfe der Bensfelder, Straßburger und Rappoltsweller Feuerwehrr. Abgebrannt mit ihren Nebengebäuden, Stallungen u. Scheuern sind 31 Wohnhäuser, welche 87 Familien mit 282 Angehörigen bewohnten, im ganzen 80 Gebäude. Der alte „Neuenturm“ genannte Wachturm ist halb niedergebrannt. Menschenleben sind nicht verloren gegangen. Der Statthalter hat sich von Straßburg hierher begeben.

Straßburg i. El., 9. Dez. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe hat der durch das Feuer schwer heimgesuchten Stadt Schlettstadt 3000 Mark überwiesen. Der Bischof Fritzen spendete 2000 Mk. Bei der Rettungsarbeit in Schlettstadt leisteten die Mannschaften des 8. Jägerbataillons unter Leitung der Offiziere, sowie die Straßburger Feuerwehrr ausgezeichnete Dienste.

Man schreibt aus München, 7. Dez.: Gasthofbesitzer Eberle zum Mohrenkopf in Augsburg ist bereits der insolge seines übermühtigen Scherzes (vgl. letzte Nr.) erlittenen Schuhwunde erlegen.

München, 9. Dez. In Schauernheim bei Neustadt a. d. A. entstand gestern durch einen Blitzstrahl ein großes Schadenfeuer, welches 16 Firste einscherte.

Die schwerste Frau Europas. In Traubring bei Feldafing in Bayern, ist die 41 Jahre alte Frau Pröbstl, die schwerste Frau Europas, gestorben. Sie litt an der Fettsucht und wog im Frühjahr 1890 bereits 4 Zentner und 30 Pfund, vor ihrem nunmehr erfolgten Tode wog sie 500 Pfund. Das Interessanteste bei dieser ganz außerordentlichen Körpersülle war aber, daß der Kopf, die Hände und die Füße ganz normal waren. Große Schwierigkeiten gab es, wie vom N. W. Tagl. berichtet wird, bei der Beerdigung dieser Frau. Vom ersten Stockwerk mußte man Bretter legen und den Sarg so die Treppe hinabgleiten, ferner mittels Rollen durch den Hausgang befördern lassen. Die Verstorbene, eine hochgeachtete Frau, war bis kurze Zeit vor ihrem Ableben wohltauf.

Der herrschende Notstand, welcher sich ganz besonders in der Preissteigerung aller notwendigen Lebensmittel in drückendster

Weise bemerkbar macht, hat die Stadt Berlin zu außerordentlichen Maßregeln veranlaßt. Den Armenkommissionsvorstehern ist gestattet, die Unterstützungsgelder um ein Drittel zu erhöhen. Der Stadt erwächst durch diese Maßregel eine monatliche Mehrausgabe von 100 000 M.

Wie Fürst Bismarck sich in den letzten Tagen mehrfach Besuchern gegenüber ausgesprochen hat, gedenkt er sich von der hohen Politik fernzuhalten, um sich den Interessen des Reiches Herzogtum Laenburg und der Verwaltung seiner Güter zu widmen. Das Gut Schönhausen wird von Graf Herbert Bismarck allein verwaltet, die anderen Güter stehen unter des Fürst. eigen. Kontrolle. Der Fürst empfängt täglich Besuche, darunter viele aus dem Auslande, auch besucht er seine Nachbarn, welche die körperliche Frische und geistige Regsamkeit des Fürsten allseitig rühmen.

Das große Loos der preussischen Klassenlotterie von 600,000 Mark ist nach Koblenz gekommen. Das Glücklos 175,620 wurde in Achtelosen gespielt. Die Gewinner sind kleine Leute: Mitglieder eines Regellubs, ferner ein Geldbriefträger, ein Zahlmeister (jetzt in Saarbrücken), 1 Schneider, zwei Musiker, endlich zwei Einwohner in Neuwied.

Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, reiste am Mittwoch von Braunschweig aus im Auftrage des Kaisers Wilhelm zur Beisehung des früheren Kaisers von Brasilien, Dom Pedro, nach Lissabon ab.

Eine Bluttat versetzte die Bewohner des Hauses Steinmehstraße 12 in Nixdorf in große Aufregung. Morgens 6 Uhr, als es noch dunkel war, klopfte es an der Thüre des Eigentümers Wiege. Als der letztere öffnete, sah er sich einem Mann gegenüber, der ihm sofort mit einem Hammer einen Schlag auf den Kopf versetzte. Der Ueberraschene schrie um Hilfe und alarmierte durch sein Rufen mehrere Rutscher die auf dem Hofe des Hauses arbeiteten. Dieselben eilten herbei und bemächtigten sich des Attentäters, der ihnen gerade in die Arme lief. Zu allgemeinem Erstaunen erkannte man jetzt, daß man eine Frau in Männerkleidern vor sich hatte, welche sich als eine Frau Anna Klein entpuppte, die mit dem überfallenen Eigentümer Wiege auf demselben Flur wohnt. Die Frau hatte sich die Kleider ihres Mannes angezogen und dann das Attentat verübt — zum Zwecke einer Verraubung oder ob aus Rache, das ist noch nicht festgestellt. Die K. wurde alsbald der Polizei übergeben und in das Amtsgefängnis gebracht.

Die Blinden-Anstalt in Dresden, die einige Hundert Insassen zählt, geriet in Brand. Den Anstrengungen der Feuerwehrr gelang es, das Feuer auf den Dachstuhl zu beschränken. Die Blinden waren rechtzeitig in ein Hintergebäude geführt worden. Zahlreiche Rohstoffe für die Arbeiten der Blinden sind verbrannt.

In Blaschin (Böhmen) erstach der Sattler Slovezka während eines Streites mit seiner Gattin sein einziges kleines Kind mittels einer Ahe, goß alsdann über das Kind und die Gattin brennenden Lack, damit die Wohnung verbrenne, durchstach sich dann selbst mit der Ahe die Brust und

sprang in den tiefen Hauskaminen. Er wurde zwar sofort heraufgezogen, verschied jedoch bald. Nach Löschung des Brandes war auch das Kind tot; die Frau, die in der Nacht von einem Knaben entbunden wurde, ist schwer krank. Der Knabe ist bald darauf ebenfalls gestorben.

Zürich, 10. Dez. Ein 22jähriges Mädchen wurde heute hier ermordet. Wahrscheinlich liegt ein Lustmord vor. Der Thäter ist unbekannt.

Die Auswanderung der bäuerlichen Bevölkerung Kurlands nimmt immer bedeutendere Dimensionen an. In den letzten vier Wochen sind 5000 Bauern, größtenteils nach Amerika, ausgewandert.

Aus Paris, 5. Dez., meldet man der Boss. Ztg.: Größtes Aufsehen erregt ein Raubmord, der gestern am hellen Nachmittag in einem stark bevölkerten Hause am Boulevard du Temple begangen wurde. Ein junger Mann trat bei einer alten Baronin Dellart ein, schnitt ihr nach heftigem Ringen mit einem Küchenmesser den Hals ab und versetzte auch der hinzugekommenen Dienstmagd der Ermordeten einen lebensgefährlichen Schnitt in den Hals; da der Magd jedoch noch Kraft zu Hilferufen blieb, entfernte er sich inmitten des Zusammenlaufs der Nachbarn ruhig und unverfolgt.

Aus Bremen, 9. Dez., wird gemeldet: Die Louhalle, das größte Vergnügungsetablissemment Bremens, ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach um 1 Uhr aus und verbreitete sich in kurzer Zeit über das ganze Gebäude. Innerhalb einer Stunde war das Gebäude vollständig zerstört. Dasselbe ist mit 250,000 M. versichert, zur Hälfte bei der Basler Versicherungsgesellschaft, ein Viertel bei der Sure und ein Viertel bei der Northern Assurance Company in London. Menschen sind, soweit bekannt, nicht umgekommen. Das Feuer dauert fort; die Feuerwehrr ist äußerst angestrengt, um die umliegenden Gebäude zu schützen.

In Bremen sind die Gebäude der Aktiengesellschaft Bremer Oelfabriken Montag nacht total niedergebrannt.

Der Bankier Barreira in Madrid ist, wie der „Magd. Ztg.“ berichtet wird, nach Unterschlagung von sechs Millionen flüchtig geworden.

Hungernde Bauern des Dorfes Karde im Gouvernement Lublin (Rußland) öffneten die Gräber, um Geld und Wertachen zu rauben. Alle Brantwein- und Geschäftsläden wurden geplündert.

Aus Wladiwostok (Rußland) wird gemeldet: Aus der Regierungskasse wurden 350 000 Rubel gestohlen. Die Diebe sind durch einen unterirdischen Gang eingedrungen und nach der That entflohen.

New-York, 9. Dezbr. Der fürchtbare Orkan, der in Canada auf den Ebenen Winnipeg seit einigen Tagen wüthet, dauert mit unverminderter Gewalt an. Alle Flüsse sind durch Schneemassen blockiert und man fürchtet allgemein, daß viele Personen durch Kälte ums Leben gekommen sind. Die Temperatur fällt noch fortwährend. Fünfhundert Meter von ihrem Hause entfernt, wurde eine Dame erfroren aufgefunden. Der Orkan ist der schlimmste, dessen man sich erinnert.